

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung.

## Handels-Zeitung

für die

# Gesamte Uhren-Industrie

## Gold- und Silberwaren,

Musikwerke, Optik, Mechanik und Elektrotechnik.

Herausgeber: Wilhelm Diebener in Leipzig.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Wechselweiser Versand an alle selbständigen Uhrmacher und Vereine. Die ständige Zusendung der kleinen Ausgabe (ohne Beilagen) erfolgt gegen ein Abonnement von M. 1.25 pro Quartal für Deutschland, 75 Kr. für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. Grosse Ausgabe (mit den Beilagen „Schmuck und Mode“ und „Die Uhr“) pro

Quartal M. 1.75 für Deutschland, fl. 1.05 für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 7.50. Inseratenteil (ohne Text) pro Jahr M. 2.— für Deutschland. — Insertionspreis die 4gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Übereinkunft, gefälligen Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfennig.

No. 21.

Leipzig, 1. November 1900.

VII. Jahrg.

Inhalt: Centralstelle „Die Uhr“. — Regelung des Prüfungswesens im Handwerk. — Moderne Zimmeruhren auf der Leipziger Uhren-Ausstellung (mit Abbildungen). — Die Wärme und die Ausdehnung der festen Körper. — Ankerhemmung mit frei schwingendem Pendel (mit Abbildungen). — Geschäftsbetrieb der Auktionatoren. — Petroleum-Beleuchtung. — Personalien und Geschäftsnachrichten. — Vereine und Versammlungen. — Handel und Verkehr. — Ausfuhrhandel. Handelspolitik. — Geschäftliche Mitteilungen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Unglücksfälle. Einbruchsdiebstähle. Verbrechen etc. — Vermischtes. — Frage- u. Antwortkasten. — Korrespondenzen. Rechtsauskünfte. — Büchertisch. — Submissionen. — Patente. — Silberkurs. — Konkurse und Insolvenzen. — Arbeitsmarkt. — Inserate.

### Centralstelle „Die Uhr“.

Am Montag den 15. Oktober fand in Zills Tunnel eine Ausschuss-Sitzung statt, welcher die Mitglieder W. Diebener, Paul Friedrich, Alfred Hahn, Herm. Hofmann, Ernst Scheibe, G. Scholze, Franz Weise und Herm. Wildner, ferner als Gäste die Herren Uhrmacher Emil Schneider und Fritz Wacker beiwohnten.

Der Vorsitzende Kollege Hahn begrüßte die Erschienenen und stellte dann die zahlreichen Eingänge zur Beratung. Ein Teil derselben war wegen Dringlichkeit sofort erledigt worden, doch fanden die Massnahmen des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle noch nachträglich die Zustimmung des Ausschusses. Es betraf dies das Vorgehen gegen den Lehrer Wolff in Schultitz wegen Gutscheinhandel und können wir hier gleich mit Genugthuung bemerken, dass unsere Beschwerde Erfolg gehabt hat, denn die Schuldeputation zu Schultitz teilte uns am 20. Oktober mit, dass sie dem Lehrer den Gutscheinhandel nachdrücklichst untersagt habe.

Eine längere Debatte knüpfte sich an die Bekanntgabe der verschiedenen Zuschriften einiger Handels- und Gewerbekammern betr. unsere Petition um Erlass eines Verbotes des Handels mit Uhren und Schmucksachen etc. auf Messen und Jahrmärkten. Aus den meisten Ablehnungen ist zu erkennen, dass die betr. Korporationen in unserer Petition ein Attentat auf die Gewerbe-freiheit erblicken und wegen der möglichen Folgen eine Unterstützung ablehnen. Diese Befürchtungen sind jedoch völlig unzutreffend, denn wir verlangen weiter nichts, als dass der Schutz der §§ 56 und 42 der Gewerbeordnung gegen Hausierer mit Uhren und Goldwaren auch auf die Jahrmarkthändler ausgedehnt wird, denn es ist unlogisch und unhaltbar, den Handel auf die eine Art zu verbieten und auf die andere, weit gefährlichere Weise zu gestatten. Sollten daher noch weitere Ablehnungen eingehen, so soll versucht werden, diesen Kammern in einem Schreiben die Unnötigkeit ihrer Bedenken klar zu machen.

Erfreulicherweise sind nicht nur Absagen, sondern auch sehr wertvolle Zustimmungen eingegangen. So schreibt uns die

Handelskammer zu Pforzheim, dass sie in ihrer Sitzung vom 15. Oktober beschlossen habe, unser Gesuch zu unterstützen und wir dürfen wegen der Bedeutung Pforzheims als Fabrikationsort von Schmucksachen dieser Zusage ganz besonderen Wert beilegen. Ferner teilt uns die Handelskammer zu Stralsund mit, dass sie unseren Antrag beim Bundesrat dringend befürwortet habe und ein Gleiches hat die Handwerkerkammer zu Oldenburg i. Gr. gethan. Letztere bat gleichzeitig um Ueberlassung von 45 Exemplaren der Petition, um diese an die Uhrmacher des Herzogtums verbreiten zu können. Diesem Gesuch ist natürlich sofort entsprochen worden und der Ausschuss hat in der Erwägung, dass besonders die Handwerkerkammern geeignet sind, sich mit unserem Gesuch zu befassen, die Absendung desselben an sämtliche (62) bis jetzt gebildeten Handwerkerkammern Deutschlands beschlossen. Dieser Beschluss ist inzwischen ausgeführt worden.

**Unsere Mitglieder ersuchen wir aber nochmals, unsere in voriger Nummer ausgesprochene Bitte um Mitteilung, an welchen Orten der gerügte Handel auf Jahrmärkten besteht, zu berücksichtigen, damit wir uns an die betr. Behörden um Unterstützung wenden können.**

Mit grossem Interesse nahmen die Mitglieder des Ausschusses Kenntnis von einigen Zuschriften auswärtiger Kollegen wegen Rechtsauskünften, sowie Augenschein von einem Wecker der Uhrenfabrik von K. Mayer & Söhne in Schramberg, dessen Verbesserungen an anderer Stelle der heutigen Nummer besprochen werden. Ferner wurde der Entwurf eines Lehrkontraktes, welcher häufig von unserem Organ verlangt wird, vorgelegt und beschlossen, den Text vor der endgültigen Herstellung einmal zu veröffentlichen, damit diejenigen Kollegen, welche mit den seitherigen Kontrakten unangenehme Erfahrungen gemacht haben, sich zu unserem Entwurf äussern können.

In der Nummer vom 15. November soll wiederum das Weihnachtsreklameblatt „Die Uhr“ erscheinen, damit jeder Kollege sich dasselbe noch rechtzeitig in der gewünschten Anzahl bestellen, oder den Text in die in seinem Ort erscheinenden Tageszeitungen lancieren kann. Etwaige Wünsche betreffs